

Postulat Pfäffli Andrea und Mit. über Massnahmen zur Erhaltung des Fachs Religionswissenschaften an der Universität Luzern

eröffnet am 1. Dezember 2025

Der Regierungsrat wird beauftragt, zeitnah zu prüfen, mit welchen Massnahmen der Kanton Luzern die von der Abschaffung bedrohten Fachbereiche der Universität Luzern, besonders die Religionswissenschaft, erhalten kann. Mögliche Massnahmen sind eine höhere Grundfinanzierung durch den Kanton oder eine befristete finanzielle Unterstützung, bis die Universität eine eigene, langfristig gesicherte Finanzierung aufgebaut hat.

Begründung:

Das öffentliche Interesse an den beschlossenen Sparmassnahmen der Universität Luzern war just nach deren Bekanntgabe ausserordentlich hoch. Zahlreiche Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft brachten sich kritisch in die Diskussion ein, besonders mit Blick auf die geplante Streichung des Fachs Religionswissenschaften.

Die Universität begründet die Massnahmen mit einem strukturellen Defizit. Ein Defizit, das auch die Folge einer im interkantonalen Vergleich sehr tiefen Grundfinanzierung durch den Kanton Luzern ist. Aus dem öffentlichen Diskurs ging zudem klar hervor, dass die Sparentscheidung ohne nachvollziehbare Kriterien, ohne vollständige Datenbasis und ohne eine strategische Gesamtschau gefällt wurden.

Mit dem Abbau ganzer Fachbereiche, insbesondere der Religionswissenschaft, riskiert die Universität einen erheblichen Verlust an Profil, Forschungsleistung und gesellschaftlicher Bedeutung. Die Religionswissenschaften leisten seit Jahren einen zentralen Beitrag zum Verständnis religiöser Vielfalt, zur Integration und zu politischen Entscheidungsgrundlagen und haben bedeutende Drittmittel eingeworben. Ihre Abschaffung wäre fachlich nicht nachvollziehbar und für den Bildungs- und Forschungsstandort Luzern schädlich. Gerade auch vor dem Hintergrund aktueller (religiöser) Konflikte und gesellschaftlicher Polarisierung leistet die Religionswissenschaft einen bedeutenden, wissenschaftlich fundierten und letztlich unverzichtbaren Beitrag zur gesellschaftlichen Kohäsion.

Pfäffli Andrea

Elmiger Elin, Sager Urban, Cozzio Mario, Fässler Peter, Pilotto Maria, Rey Caroline, Bühler-Häfliger Sarah, Misticoni Fabrizio, Waldvogel Gian, Irniger Barbara, Koch Hannes, Zbinden Samuel, Rölli Franziska, Horat Marc, Berset Ursula, Studhalter Irina, Galbraith Sofia, Lichtsteiner Eva, Budmiger Marcel, Ledergerber Michael, Engler Pia, Bühler Milena, Meier Anja, Brunner Simone, Muff Sara, Bolliger Roman

